

REDAKTIONSVERANTWORTLICHE
SUSANNE HOSANG
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch
Impressum Seite 18

KIRCHGEMEINDE BIEL



Freude und Glück teilen

«Zwätschgehueche muesses am Betttag gäh, das isch bi üs eso Bruuch», antworten mir die Menschen in der Gemeinde, wenn ich sie frage, ob das immer noch so ist.

Wer würde das in Frage stellen? Auch heuer haben wir in der Vorbereitung für den diesjährigen Betttagsgottesdienst in der Zwinglikirche Bözingen abgemacht, dass wir «Zwätschgehueche» organisieren wollen. Je mehr selbstgebackene Kuchen, desto besser.

Wir feiern am 15. September den eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag. Dieses Jahr feiern wir als ec-

clesia', mit der katholischen Gemeinde und den Freikirchen der evangelischen Allianz im Raum Biel. Obschon dieser hohe nationale Feiertag da und dort in Frage gestellt wird, zeigen ökumenische wie interreligiöse Feiern, dass dieser Tag wieder an Bedeutung gewinnt.

Dieser staatlich angeordnete und überkonfessionelle Gedenktag hat in der Schweiz eine lange Tradition. Nach der Gründung des Bundesstaates 1848 diente er anfänglich dem Zusammenhalt der Eidgenossenschaft. Auch wenn die historischen Hintergründe kaum mehr präsent sind, macht er uns darauf aufmerksam, dass wir den Dialog und die Zu-

sammenarbeit zwischen den verschiedenen Konfessionen fortsetzen, und dass wir uns an unsere christliche Tradition erinnern. Der Betttag ist ein Tag der Solidarität und der Zusammengehörigkeit. Dass wir in Frieden und freundschaftlich-nachbarschaftlich in dieser Stadt zusammenleben können, ist nicht selbstverständlich.

«Man kann auch ohne Religion leben, aber es ist ein reduziertes Leben. Die moderne Welt orientiert ihre BewohnerInnen an humanistischen, meistens aber an naturalistischen oder kapitalistischen Lebensbegriffen. Ein Leben, das den lebendigen Gott aufgegeben hat, ist ein Leben sozusagen ohne berlicht, ohne Transzendenz...

Das Christentum ist eine Religion der Freude Gottes. Jedenfalls macht der christliche Auferstehungsglaube das Leben zu einem Fest, zu «einem Fest ohne Ende». Diese lebendig machende

Gegenwart Gottes wird oft mit dem «leuchtenden Angesicht» Gottes beschrieben.

Wann leuchtet ein Angesicht? Wenn er etwas schenken will, oder eine Mutter auf ihr neugeborenes Kind blickt, dann leuchtet ihr Gesicht. Vom leuchtenden Angesicht Gottes geht der Segen aus, der das menschliche Leben zu einem erfüllten Leben macht und zu einem festlichen Leben erhöht. Freude ist ursprünglicher als Glaube, denn was erwartet der schenkende Gott anderes als dass der beschenkte Mensch sich freut?»

(Zitat: Jürgen Moltmann, *1926, emeritierter Professor für Systematische Theologie in Tübingen, in: Neue Wege 10/2017)
JÜRGEN MOLTMANN

Der Betttag fällt in die Jahreszeit, in der die Zwetschgen (Prunus domestica) reif sind. Der «Zwätschgehueche» gehört zu den beliebtesten Fruchtweihen. Die Hauszwetschge wird als Tafelfrucht geschätzt, als Konserven-

frucht, für Kompott, als Rohware zum Brennen. Als Kuchenbelag, also als «Zwätschgehueche», und (halbiert und entsteint) gedörnt als Dörrozweitschge, ist sie unerreichbar und einzigartig.

Seit dem 17. Jahrhundert ist sie in der Schweiz verbreitet. In der Nordwestschweiz existieren noch Reste wurzelechter Bestände entlang von Bächen. Die Zwetschge erträgt verlässliche Standorte. Deshalb wurde sie früher als Uferbestockung verwendet. Das Holz wurde und wird immer noch für die Herstellung von Blockflöten verwendet.

Die Hauszwetschge trägt nicht jedes Jahr Früchte, manchmal nur jedes dritte Jahr. Dafür kann's dann ein Zwetschgenjahr geben, wenn im Spätherbst nach Blattfall noch unbeerntete Bäume weiterhin zwetschgenblau leuchten. Früher wurden grosse Ernten gedörnt, meistens in der Öffnung der «Chunsch» (Sitzofen).

Wer eine Zwetschgenweide mit Rahm gluschtig findet oder gerne auf Wanderungen Dörrozweitschgen kostet, soll einen Hauszwetschgenbaum pflanzen! (Informationen: Pro specie rara)

Wer selber einen «Zwätschgehueche» backen möchte, kann ihn gerne am Betttag in die Zwinglikirche bringen oder ein Stück nach dem Gottesdienst mit leuchtenden Augen geniessen.

AGNES LEU, PFARRERIN

GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Sonntag, 1. September, 10 Uhr
Im Garten der Stephanskirche, Ischerweg 11
Pfr. Marcel Laux und Spielgemeinschaft Mett-Madretsch und Scheuren (siehe Inserat Seite 14)

Sonntag, 1. September, 10 Uhr
Habegger-Schopf, bei der Tissot Arena
Country Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Christian Jegerlehner

Sonntag, 1. September, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfrn. Rehmat und Vokalensemble Gallcantus (siehe Inserat Seite 14)

Sonntag, 8. September, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Gottesdienst mit KinderKirche
Pfrn. Anna Razakanirina (Details Seite 16)

Sonntag, 8. September, 10 Uhr *
Pauluskirche, Blumenrain 24
Pfr. Jean-Eric Bertholet

Sonntag, 15. September, 10 Uhr
Zwinglikirche, Rochette 8
Ökumenischer Betttagsgottesdienst
Pfr. Agnes Leu, Diakon Markus Stalder, Philémon Wasem, Pfarrer EGW (siehe Inserat Seite 14)

Sonntag, 22. September, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Mit Pfrn. Laura Lombardo und Teilnehmenden von HEKS Neue Gärten

Sonntag, 29. September, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfrn. Laura Lombardo, die Katechetinnen Verena Flury und Claudia Wilhelm sowie die 4. Klasse KUV

*Abendmahl
Weitere Angaben im Amtsanzeiger

HEIM-GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. September, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

Mittwoch, 11. September, 10 Uhr
Residenz Au Lac, Aarbergstrasse 54
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Freitag, 13. September, 10 Uhr
Alters- und Pflegeheim Redernweg, Redernweg 6
Pfr. Stefan Affolter und Verena Minder

Sonntag, 15. September, 10 Uhr*
Spitalzentrum Biel
zweisprachig mit Pfr. Eric Geiser

15. September, 10h30 Uhr
Pflegezentrum Schlössli, Saal Mühlestrasse 11, 2. Stock Altbau
ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Klezmermusik
mit Kaplan Jean Marc Chanton, Pfrn. Kathrin Rehmat und dem Quartett Oleander

Dienstag, 17. September, 15 Uhr
Alters- und Pflegeheim Cristal, Erlacherweg 40a
Pfrn. Laura Lombardo

Dienstag, 17. September, 15-16 Uhr
Betagenheim Ried, Robertweg 12/25
Aktivierungsraum
Pfrn. Kathrin Rehmat

Freitag, 20. September, 10.30 Uhr
Alterswohnheim Büttenberg, Geyisriedweg 63
Pfr. Marcel Laux

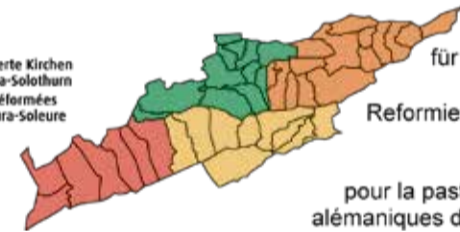
Mittwoch, 25. September, 15 Uhr
Alters- und Pflegeheim Schüsspark, Neumarktstrasse 35
Pfrn. Laura Lombardo



JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Biblische Bücher – eins nach dem andern

Das Lukasevangelium und das Verlorene

Das Gleichnis vom verlorenen Schaf, das Gleichnis von der verlorenen Drachme, das Gleichnis vom verlorenen Sohn: Das sind alles Jesusgeschichten, die nur das Lukasevangelium erzählt (Luk 15, 1-32)

Diese kostbaren Erzähl-Miniaturen sind «Weltliteratur». Das Gleichnis vom verlorenen Sohn bringt auf un-nachahmliche Weise auf den Punkt, was die „gute Botschaft“ ausmacht. In diesen kurzen Sätzen wird das ganze Heilsdrama der biblischen Botschaft greifbar und nacherlebbar. Noch prägnanter wird die Heilsbotschaft im Gleichnis des verlorenen Schafes dargestellt. Kein Wunder, zierte eine kleine Statuette des «guten Hirten» den Eingang einer der ältesten Katakomben. In diesen altchristlichen Grabanlagen in Rom war der Hirte, der das verlorene «Seelenschaf» sucht und findet und heimträgt, der Inbegriff des Vertrauens: im Tod bleiben die Menschen nicht verloren, sondern werden gefunden und «heimgetragen». Und so gross ist die Freude der Frau, die eine Drachme verliert und wieder findet, dass sie ihre Nachbarn und

Freundinnen zusammenruft, um die Freude mit ihnen zu teilen.

Für Lukas ist das ein Hauptcharakterzug seines Evangeliums, er hat ein Auge für das Verlorene, für die Armen, für die am Rande. Es gibt Theologen, die sagen, Lukas sei das «sozialen» Evangelium. Ebenso findet sich die Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium, wo der «Retter und Heiland» in einer Krippe geboren wird, und die Hirten, die damals als arme Aussenseiter galten, sind die ersten, die dem neugeborenen König huldigen.

Und es ist Lukas, der eine Szene während der Kreuzigung Jesu erwähnt, in der Jesus einem seiner Mitgekrenzigten, einem armen verlorenen Verbrecher, das Paradies verspricht (Lk 23,43)

Und so sagt es Jesus, der Christus am Schluss des Hirtengleichnisses: «Ich sage euch: So wird man sich auch im Himmel mehr freuen über einen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keiner Umkehr bedürfen.» (Lk 15,7)

FRANZ LIECHTI-GENGE

ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, paderebj@bluewin.ch



AUS DEM LEBEN DER KIRCHGEMEINDE

Welche Form hat das Sommerloch?



Dieses Jahr ist das Sommerloch nicht schön rund, sondern hat mehr so die Form des Hallwilersees. Haben Sie den schon Mal auf einer Karte angeschaut? – Der Umriss gleicht tatsächlich einem vollgefressenen Kaiman mit böser Schnauze. Als wir ein Thema mit Sommerflair suchten, hatte ich natürlich darauf spekuliert, dass irgendwo im Blätterwald ein Würstskandal gebraten wird, so wie jedes Jahr. Sie erinnern sich bestimmt an den Aufstand, der letztes Jahr angezettelt wurde. Auf Facebook postete SVP-Nationalrat Glarner, ihm sei zu Ohren gekommen, dass Schweizer Kindern beim Bräteln auf der Schulreise die Cervelats verboten worden seien – aus Rücksicht auf die muslimischen Kinder. Ein gefundenes Fressen war dieser Cervelat-Gate besonders in den sozialen Medien. «Schweiz erwache» postete Glarner und wehrte der «Islamisierung des Lagerfeuers» mit einer Spende von 2000 Cervelats. Bleibt zu hoffen, dass zumindest die nicht zu Gammelfleisch wurden. Aber das war ein anderer Fleischskandal. Erinnern Sie sich ausserdem an den Cervelat-Notstand vor über 10 Jahren? Damals befand die EU, dass die beliebteste Wurst der Schweizerinnen und Schweizer wegen der Verwendung brasilianischer Därme vom Rinderwahn bedroht sei. Was geht die das in Brüssel an? Die Schweizer liessen aber nichts an-

brennen. Dank dem Einsatz einer parlamentarischen Task-Force ‚Cervelat‘ und von Bundesrätin Leuthard persönlich konnte die Cervelatkrise durch den Import von Zebudärmen aus Uruguay, Argentinien und Paraguay abgewendet werden. Ein Stück weit ist natürlich seither das Vertrauen erschüttert. Vielleicht fragen wir uns zu Recht: «Ist die Cervelat überhaupt eine ‚echte Schweizerin‘ oder ist sie eher ‚Rinderdarm mit fremdem Charme‘?» Zweifler seien mit dem Hinweis beschwichtigt, dass es doch in erster Linie auf die inneren Werte ankommt. Zwar weiss bei der Schweizer Lieblingswurst niemand so genau, was im Einzelnen darin steckt, und das ist vielleicht auch besser so. Die Cervelat hat sowieso eher emotionale Werte. Oder wie es der Präsident des schweizerischen Fleischfachverbandes vor Jahren erklärte: im Rinderdarm stecke eine Mischung aus Einfachheit, Bodenständigkeit, Lagerfeuerromantik und Nationalstolz. Auch die Hiobsbotschaft, Würste seien krebserregend, hat den Appetit auf Cervelat keineswegs gebremst: 160 Millionen Cervelats werden hierzulande pro Jahr abgesetzt, das ergibt ca. 40 Stück pro Person. Denn tatsächlich isst die Hälfte der Bevölkerung keine Cervelat. Obschon selbstverständlich gibt es inzwischen auch eine vegetarische Variante, sowie koschere oder halal Cervelats.

Dem allgemeinen Cervelatbräteln steht also auch in einer vielfältigen Schweiz nichts im Wege. Eigentlich ist es fast schon lustig, dass sich die meisten nicht daran stören, dass die Hülle von exotischen Zebus stammt, aber den Untergang des Abendlandes beschwören, wenn beim ohnehin obskuren Inhalt das Schweinefleisch durch Poulet ersetzt wird. Nun, ich persönlich kann das nicht beurteilen. Ich esse nämlich gar kein Fleisch, nicht einmal Würste aus Tofu kommen mir auf den Teller. Als Theologin bin ich mir dennoch bewusst, dass schon in der Bibel viel über Fleisch diskutiert wird. Welches darf man es essen, welches nicht? Was wird geopfert und auf welche Weise (unter uns: ist das nicht eine frühe Form von Foodwaste?) Und dann natürlich mit wem man Fleisch essen darf und mit wem nicht. Von Jesus ist überliefert, dass er mit allen möglichen Menschen gegessen hat und auch mit einigen unmöglichen. Im Wortlaut der Evangelien legte er zwar eher Fisch als Cervelats aufs Feuer, allerdings können Übersetzungsfehler nie ganz ausgeschlossen werden. Auf die Frage, was man als guter Christ – und entsprechend als gute Eidgenossin – essen darf, verweise ich dennoch auf Matthäus 15:

Jesus fragte: »Habt ihr auch noch nichts verstanden? Begreift ihr denn nicht, dass alles, was ein Mensch zu sich nimmt, zuerst in den Magen kommt und dann wieder ausgeschieden wird? Aber die bösen Worte, die ein Mensch von sich gibt, kommen aus seinem Herzen, und sie sind es, die ihn vor Gott unrein machen!

In diesem Sinne: legen wir unsere Cervelat mit Poulet, Schwein oder Kaiman auf den Grill und geniessen die Lagerfeuerromantik. Dies alles begrenzt unsere Freiheit bestimmt nicht. Es kommt ja nicht darauf an, was in den Mund hineingeht, viel wichtiger ist das, was aus dem Mund herauskommt: am liebsten ein vergnügliches Lachen und zwar miteinander!

SAARA FOLLINI, PFARRERIN

Ausflug der Frauengruppe Madretsch auf den

Creux du Van

Jeden zweiten Mittwochnachmittag treffen sich die Frauen der Frauengruppe Madretsch im Paulushaus zum gemeinsamen Stricken. Die Stricksachen werden verschiedenen Hilfswerken für Bedürftige gespendet. Am letzten Mittwochnachmittag vor den Sommerferien findet jeweils anstelle von Stricken ein gemeinsamer Ausflug statt. Dieses Jahr fand dieser am 26. Juni statt. Acht Frauen wurden am Nachmittag von Christoph

Bläsi, Sigrist der Pauluskirche, mit einem Kleinbus abgeholt. Gottseidank hatte der Bus eine Klimaanlage, denn draussen war es 34°C heiss! Wir freuten uns alle auf ein gemütliches Beisammensein. Die Mitarbeiterin der Sozialdiakonie der ev.-ref. Kirchgemeinde Biel, Inés Cánepa, brachte Wasser und Früchte mit, für die wir unterwegs sehr dankbar waren. Via Autobahn fährt uns der Chauffeur Richtung Jura bis Sonceboz und dann weiter durch das St. Immer Tal. Wir geniessen den Blick über die schöne Juralandschaft. Überall bringen die Bauern das bei dieser Hitze

gut getrocknete Heu ein. Wir fahren durch das schöne Stadtzentrum von La Chaux-de-Fonds weiter nach Le Locle. Nun sind wir nahe der französischen Grenze. Es geht weiter Richtung La Brévine, bekannt für die tiefen Temperaturen im Winter. Dann zweigen wir ab Richtung Val de Travers, durchqueren den Ort Couvet und dann geht es auf einer schmalen Strasse durch wilde Landschaften stetig hinauf unserem Ziel entgegen. Um ca. 16 Uhr erreichen wir das Restaurant Le Soliat auf dem Creux du Van auf ca. 1460 m. Wir vertreten uns die Beine und dann gibt's ein feines Zvieri an einem schattigen Plätzchen im Garten des Restaurants. Nach dem Essen spazieren einige von uns noch etwas hinauf, um die schöne Aussicht vom Creux du Van (bis zum Bielersee!) sowie die steile Wand anzuschauen. Wir halten gebührenden Abstand, denn da will niemand hinunterfallen! Zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken steigen wir wieder in den Bus und werden auf dem direktesten Weg via Neuenburg sicher zurück nach Biel gebracht. Wir bedanken uns herzlich bei Christoph Bläsi und Inés Cánepa für den gemütlichen Ausflug.

MARLISE FRAUTSCHI



GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Von 1. September bis 4. Oktober feiern wir in allen Kirchen der Schweiz die Schöpfungszeit.

In der Schöpfungszeit 2019 soll über den Geschmacksinn bewusst werden, wie gütig Gott durch all seine Gaben ist.

Gottesdienst im Freien – Vom Schmecken und Glauben

Kostet und seht (Psalm 34)

Die Schöpfungszeit mit Geschmack feiern
Sonntag, 1. September, 10 Uhr
Garten der Stephanskirche, Mett

Mitgestaltet durch die Spielgemeinschaft Mett-Madretsch und Scheuren. Anschliessend Apéro und Festwirtschaft (Unkostenbeitrag CHF 5.–) Bei schlechter Witterung feiern wir den Gottesdienst in der Kirche und essen im Sääli des Gertrud Kurz-Hauses. Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns ein paar Stunden zu verweilen.

Pfarrer Marcel Laux, Sigristin Doris Horisberger und Freiwilligen-Team



© Nat-Appalto

Vesper-Gottesdienst um fünf

Freude und Trauer

Sonntag, 1. September, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2

Wenn die Seele wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommt Nach Psalm 124,7

Das Vokalensemble ‚Gallicantus‘ begleitet durch den Gottesdienst

Liturgie und Predigt: Kathrin Rehmat



© Bonjour, photo.de

Ökumenischer Betttagsgottesdienst

Thema Glück teilen (Lukas 15,1-10)

Sonntag, 15. September, 10 Uhr, Zwinglikirche, Rochette 8

Nach dem gemeinsamen Gottesdienstanfang, Kinderprogramm für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Anschliessend Zwetschkuchen für alle.

Es laden ein: die deutschsprachigen ref. und röm.-kath. Landeskirchen und die Freikirchen der Evangelischen Allianz Biel.

Mitwirkende: Agnes Leu, (ref.), Philémon Wasem (Allianz EGW) und Markus Stalder (kath.) | Orgel: Daniel Andres | Musik: Lobpreis-Band: Cyrill Grunder | Sigristin: Katharina Güdel

Segensfeier

Wasser – Quelle allen Lebens

Mittwoch, 18. September, 18.30 Uhr, im Garten der Stephanskirche, Ischerweg 11 (Bei schlechtem Wetter in der Kirche)

Die Blue Community der reformierten Kirchgemeinde Biel lädt ein zu einer Segensfeier. Marcel Laux gestaltet die Feier zusammen mit Mitgliedern der Blue Community Gruppe Biel. Es erwarten Sie bekannte Lieder, eine Meditation zum Wasser als Lebensquelle, ein einfaches Segensritual und ein kleiner Apéro.



© 2018

Musikalisch begleitet von Jérémie Jolo. Sie sind herzlich eingeladen! Kontakt: Pfarrer Marcel Laux, 032 341 89 58

Gottesdienst für alle Sinne

Dank für das tägliche Brot

Sonntag, 22. September, 10 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 24

Wir feiern einen Gottesdienst mit «Götterspeise und Teufelshörnchen» aus der ganzen Welt. Mit anschliessendem Apéro

Mitwirkende: Mitglieder und Freiwillige von HEKS Neue Gärten; Pfrn. Laura Lombardo; Freiwilligen-Team

KLANG

Seelenklänge

Dienstag, 3. Sept., 18.45-19.15 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Pascale Van Coppenolle, Orgel
Stephanos Anderski, Obertongesang
 Klangmeditationen mit Orgel und Obertongesang
 Die Magie der Darbietung kann unsere Seelen berühren, zum Klingen bringen



Grafik: Sven Weber

Eine andere Art, die Mittagspause zu gestalten

Mittagsklänge

Einmal im Monat, jeweils freitags über Mittag

Freitag, 20. Sept., 12.30-13 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Es spielt Dariusz Bakowski, Krakau, PL

'Music of the capital and the sides of Europe'

Nächstes Datum zum Vormerken: **25. Oktober**. Eintritt frei, Kollekte



© Susie Stamm



© Christian Jegerlehner

Zum 65. Geburtstag von Pfr. Christian Jegerlehner

Jazzinchurch

Sonntag, 22. September, 17 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Acid Jazz, Blues, Latin and more – mit Le Band: Marco Steiner, Drums, Serge Kaenzig, Guitar, Daniel Trutt, Bass, Christian Jegerlehner, Piano
Surprise Acts: Befreundete Musiker stossen live zu **Le Band**. Eintritt frei, Kollekte

SPIRITUALITÄT

Exerzitien im Alltag

Gottes Spuren entdecken

Informationsabend: Mittwoch, 11. September, 19-20.30 Uhr, Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1

Der Besuch dieses Informationsabends ist Bedingung für die Anmeldung zu den gemeinsamen Treffen: **23. und 30. Oktober | 06., 13., 20. und 27. November, Jeweils Mittwoch, 19-20.30 Uhr, Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1**

'Gott hat für alle Menschen einen Weg, für jede und jeden aber einen andern.' Dieser Satz ist Grundannahme und Ziel unserer ‚Spurensuche‘ zugleich. Denn sie geht davon aus, dass Gott mit jeder und jedem von uns ihren bzw. seinen Lebens- Weg gehen will, und dass wir diesen Willen Gottes suchen und finden können. Dies ist der rote Faden der Exerzitien, wie Ignatius von Loyola sie entwickelt hat. Dieser Übungsweg hat die geistliche Prägung des Alltags zum Ziel. Dabei wollen Zeiten ausdrücklichen Betens/ Meditierens im Alltag in erster Linie helfen, dass mein Leben bewusst immer mehr ein Leben in und mit Gott wird. Sie sind eine Chance, aufmerksam zu werden auf mein Inneres, um etwas für mich und über mich zu lernen.

Sich auf diesen Weg einlassen bedeutet: Täglich sich Zeit nehmen für persönliches Beten mit Hilfe der angebotenen Anregungen (ca. 20 Minuten) und für eine Rückbesinnung auf den Tag (ca. 10 Minuten). Teilnahme am wöchentlichen Gruppentreffen. Angebot eines persönlichen Begleitgesprächs mit einer Leitungsperson.

Leitung: Charlotte Pauli, Theologin, Psychiaterin und Psychotherapeutin, Bern; | Mirjam Wey, reformierte Pfarrerin, Bern | Marcel Laux, reformierter Pfarrer, Biel (alle in Ausbildung ‚Ignatianische Exerzitien‘)

Auskunft und Anmeldung bis 9. Oktober 2019: Pfr. Marcel Laux, Mettstrasse 154, 2504 Biel, marcel.laux@ref-bielbienne.ch oder 032 341 89 58 oder am Infoabend vom 11. September.



ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN



© SH/rochere

Schritte ins Ungewisse

Ausstellung am first friday

Freitag, 6. September, 18.30 Uhr, Ring 3

18:30 Vernissage

19:30 Podiumsdiskussion mit anschliessendem Apéro

Was ist in meinem Leben nach der Flucht passiert? Wie geht es jetzt weiter? In der Ausstellung werden Kreationen vorgestellt, welche Geflüchtete im Rahmen einer Projektwoche von co-opera* erstellt haben. Geflüchtete mit gereistem Wissen setzten sich in dieser Woche mit ihren Ressourcen und Erfahrungen auseinander und drücken sich künstlerisch aus. In der Podiumsdiskussion erzählen sie von gelungenen Schritten und Gelerntem, von dem, was sie weiterbrachte und wie sie sich ihre Zukunft vorstellen.

Moderation: Aysel Korkmaz, Expertin für Migrationsthemen, Bieler Begegnungstempel Auf Augenhöhe

* Das co-opera Biel ist ein Programm des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks, mit dem Ziel, die Teilnehmenden beruflich im ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

KUNST UND KULTUR

Frauenstadtrundgänge

Der andere Blick

Freitag, 6. September, 18 Uhr (bilingue)

Treffpunkt: **im Ring, Altstadt**

Dauer: ca. 1.5 h, Kosten pro Person CHF 20.–

Info/Anmeldung unter: rundgang@frauenplatz-biel.ch

Siehe auch: www.compass-bielbienne.ch/agenda



© Michael Paudert

BUCH

Mensch – Biel – Judentum

Porträtband Bielerinnen und Bieler jüdischen Glaubens

Mittwoch 11. September, 19.30–21.30 Uhr

Gemeindesaal der Jüdischen Gemeinde, Güterstrasse 2 (Eingang Wytenbachstrasse, 2. Stock)

Melissa Flück präsentiert ihr Buchprojekt. «Mensch – Biel – Judentum» porträtiert Jüdinnen und Juden verschiedener Generationen aus Stadt und Region Biel. Die Publikation möchte Menschen, ihre Geschichten und persönlichen Wahrnehmungen des jüdischen Lebens in Biel heute und in der Vergangenheit ergründen und sichtbar machen.

Melissa Flück ist Kulturwissenschaftlerin, Texterin und Projektleiterin und hat ein Studium der Kulturanthropologie und Jüdische Studien M.A. an der Universität Basel absolviert.

Info: Pfr. Lukas Hohl, 044 844 03 17, hohl.l@bluewin.ch
 Eintritt frei, Kollekte

Veranstaltende: Jüdische Gemeinde, Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft



© 2018

GESELLSCHAFT UND POLITIK



© Mischa

Working Together for Peace

Mit indonesischen FriedensaktivistInnen im Gespräch

Donnerstag, 12. September, 19-20.30 Uhr, Ring 3

Jahrzehntlang war Indonesien berühmt für sein relativ unproblematisches Zusammenleben der Religionen. Doch fundamentalistische Strömungen gewinnen an Kraft. Dies zeigt sich in zunehmenden Diskriminierungen, Vertreibungen und Gewalt, mit Anschlägen auf religiöse Orte, Hotels und Touristenorte. Auch in Indonesien sind besonders junge Menschen für radikale Strömungen empfänglich.

Das interreligiöse Jugendnetzwerk Jakatarub in Westjava, das zur Friedensarbeit von Mission 21 und Partnern in Indonesien gehört, möchte das interreligiöse Zusammenleben in der jungen Demokratie verbessern. Zwei Leitungspersonen von Jakatarub berichten von der aktuellen Situation in Indonesien und geben Einblick in ihre Arbeit.

Im Anschluss diskutieren sie mit christlichen und muslimischen FriedensaktivistInnen aus Biel.

Jakatarub setzt sich mit kulturellen Aktionen im öffentlichen Raum, Bildungsarbeit, digitalen Kampagnen und Treffen für friedliche Beziehungen zwischen jungen Menschen verschiedener Religionen ein.

Präsentation und Diskussion

- Theresia Yunita Tan, Katholikin, Grafikerin, bei Jakatarub
- Gunawan Wawan, Muslim, 2008-2018 Koordinator von Jakatarub
- Barbara Heer, Reformierte, Ethnologin und Koordinatorin runder Tisch der Religionen in Biel
- Tuncay Kaptan, Muslim, Sozialarbeiter und Co-Präsident des Vereins Tasamouh in Biel

Moderation: Mathias Tanner, Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Organisation: Mission 21, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Runder Tisch der Religionen Biel, Gemeinschaft Christen und Muslime in der Schweiz

Eintritt frei

Siehe auch: www.compass-bielbienne.ch/agenda

Was für eine Politik wollen wir?

Dienstag, 17. September, 19-21 Uhr

Haus pour Bienne, Kontrollstrasse 22

Lesung von Franziska Schutzbach «Die Rhetorik der Rechten. Rechtspopulistische Diskursstrategien im Überblick», anschliessend Gespräch mit der Autorin.

Am 20. Oktober sind Wahlen. Doch wie steht es um die Demokratie in der Schweiz? Franziska Schutzbach analysiert in ihrem Buch «Die Rhetorik der Rechten» (2018), wie rechtspopulistische Strömungen in Europa und der Schweiz rhetorisch argumentieren, dabei Resentiments schüren und an der Demokratie rütteln. Schutzbach verlangt eine klare politische Streit- und Konfliktkultur, in der verschiedene Parteien ihre jeweiligen Alternativen vertreten, ohne gegen Minderheiten zu hetzen.



Moderation: Barbara Heer
 Die Bielerin Franziska Schutzbach ist Geschlechterforscherin und Soziologin, sie lehrt an der Universität Basel.

Lesegruppe zum Buch mit Barbara Heer
Dienstag, 10. | 24. September, 18-20 Uhr, Ring 3

Anmeldung für die Lesegruppe bis 6. September:
 zeitfragen@ref-bielbienne.ch oder 032 322 36 91
 Franziska Schutzbach (2018): Die Rhetorik der Rechten. Rechtspopulistische Diskursstrategien im Überblick. ISBN 978-3-905795-60-8
Siehe auch: www.compass-bielbienne.ch/agenda

MÄNNER

Mensch Männer! Ich bin dann mal weg

Wochenende im Emmental am 14./15. Sept. für Männer von 25-65 Jahren
Treffpunkt: Samstag, 14. September, 8.40 Uhr, Bahnhofplatz Biel
Zurück in Biel: Sonntag, 17 Uhr

Was: Wir fahren mit dem Zug nach Langnau, reisen weiter mit dem Postauto auf die **Lüderenalp**. Von dort wandern wir zu unserem Nachtlager auf dem **Napf** auf 1406 Metern (Massenlager). Am nächsten Tag Wanderung und Abstieg bis **Wasen** und von dort Heimreise. **Wanderzeit 3-4 Stunden pro Tag.**

Wir kommen in Kontakt mit uns selbst, der Natur und der Gruppe. Wir nehmen uns Zeit, einfach zu sein. Wir kochen unser Znacht über dem Feuer.

Material: Wanderschuhe, dünner Schlafsack oder Duvetbezug, Regenjacke, Pulli, Verpflegung für unterwegs, GA/Halbtax. **Kosten:** CHF 30.- plus Bahnkosten

Leitung: Wanderbegleiter Jean-Jacques Amstutz und Pfr. Marcel Laux
Anmeldung bis Mittwoch, 11.09.2019: 032 341 89 58, marcel.laux@ref-bielbienne.ch



UNTERWEGS



Täuferbrücke und Täuferarchiv

Freitag, 20. September, 9.30-17 Uhr, Buserminal beim Bahnhof Biel
 Versteckt im Wald zwischen Corgémont und Orvin liegt die Brücke, bei der sich die Täufer zu heimlichen Versammlungen trafen. Mit Kleinbussen fahren wir zu diesem abgelegenen Ort und lernen das Leben der Täufer in früheren Jahrhunderten kennen. Wer mag, kann ein kurzes Stück des Wegs erwandern. Nach dem Mittagessen in einer Métairie besuchen wir das Täuferarchiv in der Nähe des Pierre Pertuis.

Treffpunkt: 9.30 Uhr beim Buserminal hinter dem Bahnhof Biel
Kosten: CHF 48.- pro Person. In diesem Betrag ist alles inbegriffen ausser den Getränken beim Mittagessen.
Begleitung: Wilson Rehmat, Martina Genge, Jürg Walker

Auskunft und Anmeldung bis Freitag, 13. September: Wilson Rehmat, 079 814 57 99, wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

KUNST UND KULTUR

Theaterfieber

Dienstag, 17. Sept., 17 Uhr, Paulushaus, Blumenrain 24
Ein Stück für Senioren in drei Akten von Ruth Kummer-Burri.
Ins Berndeutsche übertragen und eingerichtet von Esther Aeberhard.
 Senioren spielen (nicht nur) für Senioren.
 Öffentliche Vorführung der Liebhaberbühne Biel.
Eintritt frei, Kollekte. Apéro nach dem Spiel.

Das Stück in Kürze: Frau Bürki, die seit dem Tod ihres Mannes bei der Familie ihres Sohnes lebt, wird ins Seniorenheim gebracht, da der Sohn das Zimmer für sich beansprucht. Sie ist alles andere als begeistert darüber. Die meisten Pensionäre finden die durchorganisierten Beschäftigungstherapien im Heim auch nicht besonders interessant. Sie beschliessen deshalb, etwas Kreatives zu tun z.B. Theaterspielen.

Die Proben zum Theaterstück sind unterhaltsam und lustig, so dass Frau Bürki nicht mehr zu ihrem Sohn zurückkehren möchte und beschliesst, im Heim zu bleiben.

Auskunft: Martina Genge, 032 342 50 44, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch



KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Der Runde Tisch der Religionen Biel sucht DICH

Im Rahmen der Woche der Religionen trafen sich letzten November Jugendliche, wie sie verschiedener nicht sein können, um über kulturelle und religiöse Themen zu diskutieren. Im Voraus hatten 13 motivierte Jugendliche die Diskussionsthemen ausgewählt und gelernt, wie ein interreligiöser Dialog geführt werden kann. Der Eventabend wurde im Stil eines World Café durchgeführt.



Für das Event 2019 suchen wir wiederum Jugendliche wie dich!

- Du bist zwischen 16 und 22 Jahren alt.
- Du hast Lust, junge Leute verschiedener Kulturen und Religionen kennenzulernen.
- Du bist Muslim*in, Christ*in, Atheist*in, Buddhist*in, Jude/Jüdin, Hindu, Pastafari, Yoga-Anhänger*in oder «ich weiss nicht so recht».
- Du sprichst Deutsch oder Französisch.

Dann komm doch vorbei am Donnerstag, 9. und 24. Oktober für eine lustige und spannende Vorbereitung, jeweils von 19:00-21:00. Falls du weniger Zeit hast, reserviere dir den **Sonntag, 3. November 2019!** An diesem Nachmittag findet das Event statt. Dich erwarten spannende Diskussionen in einem gemütlichen Rahmen mit anschliessendem Apéro.

Bei Interesse oder Fragen: nadine.bourban@ref-bielbienne.ch oder 079 680 03 56

Kindertreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
 für alle Kinder der 1. bis zur 4. Klasse
 Basteln, werken, spielen, plaudern, malen und vieles mehr...

Jeden Freitag, 14-17 Uhr (ausser Schulfest)
 Programm auf www.ref-bielbienne.ch
 Kontakt: Jasmin Fähr, 079 798 13 88, jasmin.fahr@ref-bielbienne.ch
06. Sept. Ausflug auf die Schüssinsel
13. Sept. offener Treff
20. Sept. Holzatelier
27. Sept. UNO-Lauf

Krabbelgruppe

Calvinhaus, Mettstrasse 154
 für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis 4 Jahren
Jeden Donnerstag ab 9.30 Uhr (ausser Schulfest)
 Singen, Spielen, Basteln, Znüni essen, sich austauschen, Kaffee trinken...
 Das Angebot ist gratis und offen für alle.
 Kontakt: Jasmin Fähr, 079 798 13 88, jasmin.fahr@ref-bielbienne.ch



Calvintreff Mett

Calvinhaus, Mettstrasse 154
 für alle Kinder der 5. und 6. Klasse
 Töggeln, Tischtennis, Musik hören oder einfach Zusammensein.
Jeden Mittwoch von 14-17 Uhr (ausser Schulfest)
 Programm auf www.ref-bielbienne.ch
 Kontakt: Thomas Drengwitz, 079 129 66 37, thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

KinderKirche

Der Mensch und sein Körper
 Unser Körper besteht aus vielen Gliedern. In der KinderKirche entdecken wir einige Teile unseres Körpers bewusst und lernen dabei auch Geschichten aus der Bibel kennen, die vom Menschen und seinem Körper erzählen.
Sonntag, 8. Sept., 10 Uhr, Stadtkirche
 Kontakt: Claudia Wilhelm, 079 614 62 94, claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Fyre mit de Chlyne und de Grosse

Sonntag, 22. September, 10.30 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
 Kontakt: Anna Razakanirina und Fyre-Team, 032 341 89 56, anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

Ganze Stadt | KUW 4
Wytenbachhaus, J.-Rosius-Str. 1

Gruppe 1
Mittwoch, 11. September, 14-17 Uhr
Mittwoch, 18. September, 14-17 Uhr
Samstag, 28. September, 9-11.30 Uhr
Generationen-Gottesdienst mit der 4. Klasse
Sonntag, 29. September, 9-12 Uhr

Gruppe 2
Samstag, 14. September, 9-12 Uhr
Mittwoch, 25. September, 14-17 Uhr

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf www.uswahl.ch
 Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

ZEN Kloosweg 22
Donnerstag, 5. September, 15-16 Uhr
Donnerstag, 12. September, 15-16 Uhr
Donnerstag, 19. September, 15-16 Uhr
 Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11, regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

...UND AUSSERDEM



Weihnachten steht vor der Tür!

Liebe Leserin, lieber Leser
 Am 24. Dezember feiern wir gemeinsam Heiligabend. Damit niemand alleine bleiben muss, organisieren wir wieder einen gemütlichen Abend mit Singen, Essen und Beisammensein.
 Möchten Sie etwas für andere – vielleicht für jene, die weniger haben als Sie selber – beitragen oder schenken? Am Abend selber braucht es Menschen, die mit Liebe Stühle und Tische schleppen, Tisch decken, rüsten, raffeln, schnippeln, kochen, servieren, abwaschen...
 Wer nicht Zeit und Arbeitskraft für andere schenken kann oder will, könnte uns einen kleinen Batzen oder einen der Cumulus-Gutscheine spenden, damit es reicht für eine schöne Kerze, eine Serviette und einen Obulus an die MusikerInnen, die uns beim Singen unterstützen. Im Voraus: Herzlichen Dank.

Wer ändern etwas schenken möchte, meldet sich bei:
 Susanne.Hosang@ref-bielbienne.ch, 079 754 43 76.

...UND AUSSERDEM

Tag des Friedhofs

Samstag, 14. September, 10-16 Uhr, Friedhof Biel, Brüggstrasse 121
 Religionsgemeinschaften, BestatterInnen, FloristInnen, BildhauerInnen – sie sind alle bei der Gestaltung dieses Tages dabei. Flyer mit weitergehenden Informationen liegen in den Kirchgemeindehäusern und Kirchen auf.

Ein **spezieller Hinweis** gilt dem zweisprachigen Podiumsgespräch um **14 Uhr:**

'Bestattungskultur im Wandel'
Teilnehmende: Walter Glauser, ehemaliger Bereichsleiter Friedhöfe Stadt Bern | Philipp Messer, Storz Bestattung, Präsident Schweiz. Bestatterverband | Tuncay Kaplan, Co-präsident TASAMOUH | George Zdrinia, Pastoralassistent, röm.-kath. Kirchgemeinde | Ellen Pagnamenta, paroisse reformée | Kathrin Rehmat, deutschsprachige reformierte Kirchgemeinde.

Moderation: Daniela Luvisutti, Ethnologin, Caritas Bern
Kunst: Pavel Schmidt, an der Kultur Schaff-end-er. **Musik:** Caroline Hirt

Handy-Fotokurs

Möchtest Du bessere Fotos mit dem Handy schiessen?
 Dann komm in den zweiteiligen Handy-Fotokurs.
 Wir schauen kurz in die Theorie und fotografieren viel. Im zweiten Teil besprechen wir das Gelernte und allfällige Probleme und Zukunftsideen. Fotobegeisterte mit Smartphones und anderen Kameras sind herzlich willkommen. 6-8 Teilnehmende.

Der Kurs ist für Mitglieder kostenlos, alle anderen entrichten einen Unkostenbeitrag von CHF 50.-
18. Okt., 14-17 Uhr Theorie und Fotografieren
25. Okt., 9-12 Uhr Bildbesprechung, Perspektiven

Info und Anmeldung bis 11. Oktober:
 Susanne.Hosang@ref-bielbienne.ch, 079 754 43 76



TREFFPUNKTE

<p>TISCH</p> <p>Mittagstisch im Calvinhaus Dienstag, 03. September, 12 Uhr Mettstrasse 154 Auskunft: Sekretariat Calvinhaus, 032 341 88 11</p> <p>Mittagstisch im Wytenbachhaus Dienstag, 24. September, 12.15 Uhr Rosiusstrasse 1 Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99</p> <p>Mittagstisch im Zwinglihaus Mittwoch, 11. September, 12 Uhr Hintergasse 12 Anmeldung: Martina Genge, 079 129 66 32</p> <p>Spaghettiplausch mit Wilson Freitag, 27. September, 18.30-21 Uhr Rosiusstrasse 1 Anmeldung: Wilson Rehmat, 079 814 57 99</p> <p>Café Calvin Jeden Montag und Mittwoch, 9-11 Uhr Calvinhaus, Mettstrasse 154 Auskunft: Sekretariat Calvinhaus, 032 341 88 11</p> <p>Kaffeestube – zVieri & Begegnung Jeden Dienstag, ab 14 Uhr (ausser während den Schulferien) Solothurnstrasse 23 Auskunft: Sekretariat Zwinglihaus, 032 341 35 45</p> <p>HAND</p> <p>Frauengruppe Madretsch Mittwoch, 11. 25. Sept., 14.30-17 Uhr Paulushaus, Blumenrain 24 Es werden Wollachen für Hilfswerke gestrickt. Auskunft: Inés Cánepa, 079 124 89 25</p> <p>Café Couture / Nähcafé Freitag, 06. 20. Sept., 13.30-16 Uhr Calvinhaus, Mettstrasse 154 Auskunft: Anna Mele, 078 723 06 44</p>	<p>KLANG</p> <p>Zäme singe – eifach so Donnerstag, 05. 12. 19. September, 14-16 Uhr Zwinglihaus, Hintergasse 12 Auskunft: Erwachsene und ältere Menschen, 079 956 11 88</p> <p>Morgensingen Dienstag, 3. 17. September, 9 Uhr Pauluskirche, Blumenrain 24 Gesang löst Glücksgefühle aus, beruhigt, bringt Emotionen ins Gleichgewicht und tut Körper, Seele und Geist gut. Der perfekte Start in den Tag! Kontakt: Karin Ackermann, 076 346 27 05</p> <p>COME TOGETHER SONGS Dienstag, 10. 24. September, 18-19 Uhr Haus pour Bienne, Kontrollstrasse 22 Menschen unterschiedlichster Kulturen kommen zusammen. Im Hier & Jetzt des Singens verschwindet das Trennende und das Gemeinsame tritt in den Vordergrund. Leitung: Jacqueline Zimmermann Keine Vorkenntnisse und/oder Anmeldung nötig</p> <p>BUCH</p> <p>Literaturgruppe Dienstag, 03. 17. September, 9.30-11 Uhr Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1 Auskunft: Wilson Rehmat, 079 814 57 99 oder Heidy Zihlmann, 032 342 63 53</p> <p>TEXT</p> <p>Schreiben am Montag – Textatelier Montag, 02. September, 17-ca. 18.30 Uhr Kirchgemeindehaus, Ring 4 Kontakt: Susie Saam, 032 327 08 40, susie.saam@ref-bielbienne.ch</p>	<p>GESPRÄCH</p> <p>Turmtreff Dienstag, 10. 24. September, 19.30 Uhr Pauluskirche, Turmzimmer, Blumenrain 24 Auskunft: Pfrn. Agnes Leu, 032 341 34 16 oder Irène Moret, 032 365 09 03</p> <p>Chance auf eine andere Welt? Lese- und Diskussionsgruppe Donnerstag, 12. 26. September, 18 Uhr Paulushaus, Turmzimmer, Blumenrain 24 Kontakt: Charles-André Broglie, 032 489 17 81, 079 229 00 94, ca.broglie@bluwien.ch</p> <p>Bibel teilen Sich Zeit nehmen zum Lesen, Meditieren, Austauschen und Beten Donnerstag, 19. September, 19 Uhr Pfarrei St. Maria, Saal St. Josef, Juravorstadt 47 Thema: Hohelied Salomos Veranstalterinnen: Röm. Kath. Pastoralraum Biel, Ref. Kirchgemeinde Biel Kontakt: Kathrin Rehmat, kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch</p> <p>Informieren und bedenken Offene Gesprächsgruppe Donnerstag, 9.15-10.30 Uhr Wytenbachhaus, Rosius 1 05. September: 'Ein Bild schaut mich an', mit Kathrin Rehmat, Pfarrerin 12. September: 'Ein Märchen', gelesen von Elisabeth Leist 19. September: '... füllet die Erde und macht sie euch untertan' (1. Mose 1,28), mit Lotte Wälchli 26. September: 'Das Buch der Antworten' (Anselm Grün), mit Lotte Wälchli Kontakt: Kathrin Rehmat, kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch</p>	<p>MEDITATION</p> <p>Meditation am Montag Montag, 02. 09. 23. 30. Sept., 19-ca. 21 Uhr Stadtkirche, Ring 2 Sitz- und gehen im Schweigen, mit einleitenden Atemübungen. Wir üben die Kunst der Achtsamkeit und öffnen uns der Kraft der Stille. Bitte beim ersten Mal vorher Kontakt aufnehmen. Am 17. Juni findet der Umzug in die Stadtkirche statt. Kontakt: Pfr. Theo Schmid, 032 341 81 24, thschmid@swissonline.ch</p> <p>Meditatives Morgengebet Mittwoch, 04. 11. 18. 25. Sept., 7-7.30 Uhr Stadtkirche, Ring 2 Kontakt: Kathrin Rehmat, kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch</p> <p>Time:out Schweigen – Meditieren – Bewegen Samstag, 21. September, 10-15.30 Uhr Stephanskirche, Ischerweg 11 Meditation im Sitzen und in Bewegung (Shibashi u.a.). Körperwahrnehmung und spirituelle Impulse. Es ist möglich, auch halbtags teilzunehmen. 10.00-12.30 Meditation im Sitzen 12.30-13.30 Mittagspause 13.30-15.30 Meditation in Bewegung Kontakt: Pfr. Marcel Laux, 032 341 89 58, marcel.laux@ref-bielbienne.ch</p> <p>MÄNNER</p> <p>Mensch Männer! Ich bin dann mal weg Wochenende im Emental am 14./15. September für Männer von 25-65 Jahren Siehe Inserat auf Seite 16</p>	<p>SPIEL</p> <p>Jassen im Zwinglihaus Dienstag, 03. 17. September, 13.45-16.30 Uhr Zwinglihaus, Hintergasse 12 Leitung: Ernst Mender, 032 341 98 70</p> <p>Jassen im Calvinhaus Mittwochs, ab 13.30 Uhr (ausser Schulferien) Calvinhaus, Mettstrasse 154 Kontakt: Viktor Jäggi, 032 341 12 57</p> <p>BEWEGUNG</p> <p>Tanzen Donnerstag, 05. 19. September, 14.30-16 Uhr Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1 Einfache Kreis- und Volkstänze, beschwingt oder meditativ. Auskunft: Auskunft: Laura Lombardo, 032 365 56 66</p> <p>Turnen für ältere Menschen Jeden Dienstag, 9-10 Uhr (ausser während den Schulferien) Zwinglihaus, Schweitzerstube, Hintergasse 12 Auskunft und Leitung: Lucia Gobat, 032 373 42 83</p> <p>GYM/FIT Turnen Seniorinnen Jeden Dienstag, 14.15-15.15 Uhr (ausser während den Schulferien) Wytenbachhaus, Rosiusstrasse 1 Auskunft und Leitung: Lucia Gobat, 032 373 42 83 (Vertretung: Frau Lobsiger)</p> <p>AUSSERDEM</p> <p>Brockenstube Bözingen Jeden Dienstag, ab 14 Uhr (ausser während den Schulferien) Solothurnstrasse 25 Brauchbare und saubere Gegenstände nehmen wir gerne am Dienstagmorgen oder Dienstagnachmittag entgegen. Auskunft: Zwinglihaus, 032 341 35 45</p>
--	--	---	--	---

BIEL EXTRA



Was machst Du mit der neuen Freizeit?
Ich freue mich eigentlich gar nicht so auf die Pensionierung. Einige Projekte werde ich gern weiterführen. In Aarberg arbeite ich noch bis Ende Jahr. Ich mache immer noch viele Hochzeiten und Taufen, was in meinem Alter nicht selbstverständlich ist. Wenn die Trauung stimmig ist, kommen die Leute zur Taufe gerne wieder. Auf Anfrage werde ich weiterhin solche pfarramtlichen Aufgaben ausführen und Stellvertretungen machen. Privat werde ich mehr

Jedes Leben ist ein Versuch. Wir müssen aufpassen mit allzu starren Moraldogmen. Für mich war immer wichtig, dass sich die Menschen nach dem Kirchengang etwas fröhlicher oder zufriedener fühlen. Mit diesem Ziel vor Augen mimte ich manchmal auch ein wenig den Unterhalter. In Kunst und Musik sind Bühnenpräsenz und Rhetorik ganz selbstverständlich, in der Kirche und der theologischen Ausbildung kommt das zu kurz. Ich versuchte immer, das Pfarramt kundenorientiert zu führen – am Anfang zog ich mich immer noch extra um und wechselte von den Jeans zu etwas offiziellerer Kleidung. Und ja, es ist wahr – kirchenintern habe ich stets direkt und ungeschminkt meine Meinung gesagt, ohne Rücksicht auf Verluste. Im Alter bin ich zunehmend milder geworden, auch den Gegnern gegenüber.

paar guten Projekten eine gesellschaftlich und politisch respektable Grösse zu bleiben. Sozial machen sie viel Gutes, u.a. die Gassenarbeit und auch die Sozialberatung sind wichtig in Biel. Ich habe jedem Bedürftigen immer mindestens 20 Franken zugesteckt für Zigis, ein Bier und die Übernachtung im SleepIn. In den letzten 35 Jahren hat die KG Biel zunehmend an der Struktur gearbeitet. Fusion, Schwerpunkte, immer neue Stellenbeschriebe, viel Bürokratie. Fast – erlauben Sie mir den Vergleich – wie eine Pizzeria, welche ständig ummöbliert und umdekoriert, statt sich darauf zu konzentrieren, wirklich gute Pizzas zu backen.

Christian Jegerlehner wird nach 35 Jahren als Pfarrer pensioniert. Eine gute Gelegenheit dem Bieler Urgestein auf den Zahn zu fühlen. Merci Chrigu – für Dein Wirken, Deine Musik und Deine Worte, die alle verstanden haben. Schön, dass Du uns, wenigstens teilweise, weiterhin zur Verfügung stehst.

TEXT UND BILD: SUSANNE HOSANG

Pionier und Entertainer

Was gefiel Dir an Deiner Arbeit?
In den letzten 35 Jahren konnte ich meine beiden grossen Leidenschaften, die Musik und die Theologie, immer besser unter einen Hut bringen. Es gibt zwei bis drei Projekte, die mir ans Herz gewachsen sind. Die Gospel- und Jazzinchurch-Konzerte sind Publikumserfolge, welche regelmässig die Kirche füllen auch dank der Zusammenarbeit mit guten, namhaften Musikerinnen und Musikern. Die TV-Sendung ‚nachgefragt‘ ist fester Bestandteil der Bieler TV-Landschaft und wird zur besten Sendezeit ausgestrahlt. Ich erinnere

mich noch gut, wie mich Roland Iten vor 20 Jahren fragte, als TeleBilingue auf Sendung ging, ob ich etwas für den Sonntag machen würde. Zwanzig Jahre Regional-TV und zwei Jahre beim Schweizer Fernsehen SRF. Mit dem ‚Wort zum Sonntag‘ erreicht man viele Menschen. Der sommerliche See-Gottesdienst an den Ufern des Bielersees ist in der heutigen Form stimmig. Er lebt von den Taufen, welche viele Menschen anlocken, Live-Musik von Le Band, dem schönen Ort und der Ferien-Stimmung, welche die Anwesenden jeweils gemeinsam kreieren.

musizieren, üben, eventuell wieder komponieren und texten statt predigen.

Was verstehst Du denn unter Pfarramt?
Das Publikum ist heute anspruchsvoller geworden. Man muss persönlicher, authentischer sein und kann nicht immer denselben Mist verzapfen. Der Pfarrer muss die Gefühlslage seines Gegenübers treffen, bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Man muss sich einfühlen können und jeden Menschen respektieren, egal ob es sich um einen armen Teufel oder einen Millionär handelt.

jazzinchurch zum 65. Geburtstag von Pfr. Jegerlehner

Sonntag, 22. September, 17 Uhr, Stadtkirche, Ring 2
Eine Art Abschied von Christian Jegerlehner, der mit seiner ‚le Band‘ auftritt: Marco Steiner (dr), Serge Kaenzig (g), Daniel Trutt (b) und Christian Jegerlehner (p) spielen Acid Jazz, Blues, Latin and more...

Surprise Acts:
Befreundete Musikerinnen und Musiker werden live zu ‚le Band‘ stossen.

ADRESSEN | AMTSWOCHE | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfr. Bertholet Jean-Eric
Schützengasse 19, 2502 Biel
032 323 46 11, bertholet@ref-bielbienne.ch

Pfr. Geiser Eric, Spitalzentrum
032 324 24 24, eric.geiser@szb-chb.ch

Pfr. Jegerlehner Christian
Feldschützenweg 5a, 2504 Biel
Tel. | Fax 032 341 21 15
christian.jegerlehner@bluewin.ch

Pfr. Laux Marcel, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel
032 341 89 58
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Leu Agnes, Zwinglihaus
Hintergasse 12, 2504 Biel
032 341 34 16 | 079 719 63 15
agnes.leu@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Lombardo Laura, Paulushaus
Blumenrain 24, 2503 Biel
032 365 56 66
laura.lombardo@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Razakanirina Anna, Calvinhaus
Mettstrasse 154, 2504 Biel
032 341 89 56
anna.razakanirina@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Rehmat Kathrin
Ring 4, 2502 Biel, 079 280 37 90
kathrin.rehmat@ref-bielbienne.ch

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN

Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91

Dr. Sutter Rehmann Luzia
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Dr. des. Heer Barbara
barbara.heer@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 032 322 59 55
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Zwinglihaus
Hintergasse 12, 2504 Biel-Bözingen
032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus
032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Adressverwaltung
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Saam Susie | Stadtkirche
Ring 4, 2502 Biel
032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula
Mettstrasse 154, 2504 Biel-Mett
032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Weilenmann Corinne | Beratung
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
032 322 86 22
corinne.weilenmann@ref-bielbienne.ch

ZENTRALVERWALTUNG

**Gertrud Kurz-Haus, 032 322 78 11
Ischerweg 11, 2504 Biel**

Amstutz Jean-Jacques
jj.amstutz@ref-bielbienne.ch

Biedermann Luisa, 032 322 42 77
luisa.biedermann@ref-bielbienne.ch

Lucca Maria
maria.lucca@ref-bielbienne.ch

Stirnemann Ruth
ruth.stirnemann@ref-bielbienne.ch

Tschantré Anita
anita.tschantré@ref-bielbienne.ch

Treuthardt Sylvia
sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

SOZIALDIAKONIE

**Kinder | Jugend | Familie
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel**

Bourban Nadine, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Drengwitz Thomas, Leiter Jugend
079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Fäh Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.fae@ref-bielbienne.ch

**Erwachsene und ältere Menschen
Zwinglihaus, Hintergasse 12, 2504 Biel**

Cánepa Häfliger Inés
032 342 50 47 | 079 124 89 25
ines.canepa@ref-bielbienne.ch

Genge Martina
032 342 50 44 | 079 129 66 32
martina.genge@ref-bielbienne.ch

Hurni Daniel
032 341 41 81 | 078 755 81 21
daniel.hurni@ref-bielbienne.ch

Rehmat Wilson
032 342 50 47 | 079 814 57 99
wilson.rehmat@ref-bielbienne.ch

Walker Jürg
032 341 41 81 | 079 956 11 88
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

**Beratung
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel**

Fäh Jasmin, 079 926 51 52
jasmin.fae@ref-bielbienne.ch

Lerch Pascal, Leiter Beratung
032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Seelhofer Christine, 032 322 50 30
christine.seelhofer@ref-bielbienne.ch

**Beratung und Seelsorge
032 322 86 22**
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

HAUSDIENTE | SIGRISTINNEN
SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Bläsi Christoph, **Paulushaus**
Blumenrain 24, 2503 Biel
079 251 06 69 | Fax 032 365 40 04
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Boscaini Yvonne, **Kapelle Magglingen**
Kapellenweg 18, 2532 Magglingen
032 322 94 22, yvonne.boscaini@gmail.com

Gäumann Christian, **Stadtkirche**
Ring 4, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, Vertretung, 076 373 47 53

Güdel Katharina, **Zwinglihaus**
Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 775 48 51
katharina.guedel@ref-bielbienne.ch

Anfragen betreffend der Verfügbarkeit der **Zwinglikirche** laufen über die Hauswartin:
Fuhrer Corinne
Hintergasse 12, 2504 Biel, 079 209 10 82
corinne.fuhrer@ref-bielbienne.ch

Horisberger Doris, **Stephanskirche**
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
doris.horisberger@ref-bielbienne.ch

Liechti Peter, **Wyttbachhaus**
Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 941 07 38
peter.liechti@ref-bielbienne.ch

Spreiter Willi, **Calvinhaus**
Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 330 10 69
willi.spreiter@ref-bielbienne.ch

AMTSWOCHE

Süden | Mett-Madretsch

26.08. - 30.08. Pfrn. Lombardo
02.09. - 06.09. Pfr. Bertholet
09.09. - 13.09. Pfr. Bertholet
16.09. - 20.09. Pfrn. Razakanirina
23.09. - 27.09. Pfrn. Razakanirina
30.09. - 04. 10. Pfrn. Lombardo

Norden | Stadt-Bözingen

26.08. - 30.08. Pfr. Bertholet
02.09. - 06.09. Pfrn. Leu
09.09. - 13.09. Pfr. Affolter
16.09. - 20.09. Pfrn. Rehmat
23.09. - 27.09. Pfrn. Rehmat
30.09. - 04. 10. Pfr. Affolter

KATECHETIK | KUW

Mettstrasse 154, 2504 Biel

Flury Verena, 079 842 75 41
verena.flury@bluewin.ch

Paroz Olivier, 079 730 08 61
olivier.paroz@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia, 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

CHRONIK

**Stadt und Magglingen
Bestattungen**

- Hans Fischer, geb. 1926, wohnhaft gewesen am Beaumontweg 29
- Erich Graber, geb. 1933, wohnhaft gewesen an der Florastr. 28
- Nelly Urfer-Hirsig, geb. 1924, wohnhaft gewesen in der Residenz au Lac

Taufen

- Leano Koa von Allmen
- Ion Leano Christ
- Glenn Friedrich
- Luna Noemi Gerber
- Lino Noel Spiess
- Jaël Enea Spiess
- Mana Elle Soleil Zimmermann

Trauungen

- Vera Christina Von Siebenthal und Frédéric Desilvestri

**Mett
Bestattungen**

- Gertrud Bangerter-Kaufmann, geb. 1922, Südstrasse 16, zuletzt AH Büttenberg
- Marta Gertrud Gilomen-Windler, geb. 1921, Gottstattstrasse 72
- Erika Rihs-Simon, geb. 1931, Narzissenweg 1, zuletzt AH Schössli Pieterlen

**Madretsch
Taufe**

- Lias Finn Maier

Trauungen

- Belinda und Manuel Maier
- Nadia Garcia und Simon Meier

KOLLEKTEN

Stadtkirche

- 07.07. Cartons du Cœur CHF 160.95
- 14.07. HEKS-Projekt Wasser CHF 568.20
- 21.07. HEKS-Projekt Wasser CHF 210.15
- 28.07. Die Dargebotene Hand CHF 187.80

GESCHICHTEN DES GELINGENS



Einkaufsbegleitung für Betagte

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Ab September 2019 wird das vom Landschaftswerk Biel-Seeland lancierte Projekt 'Wili' auf alle Lebensmittelgeschäfte in Biel und Nidau ausgeweitet. Es bietet Betagten und Personen mit körperlichen Einschränkungen eine Einkaufsbegleitung und wahlweise auch Unterstützung im Haushalt. Auf Wunsch kann die Ware nach Hause geliefert werden.

Im hohen Alter wird der regelmässige Einkauf von Lebensmitteln und Haushaltwaren für viele Seniorinnen und Senioren zu einer körperlichen und psychischen Belastung. Was früher routinierter Alltag war, kommt nun zunehmend einer Herausforderung gleich – sei es das Schieben des Einkaufswagens, der Zugriff auf Produkte in hohen Regalen, das Abwägen

von Früchten und Gemüse, das Entziffern kleingedruckter Etiketten oder das Aus- und Einräumen der Waren am Kassenband. Wer älter ist, sieht in der Regel nicht mehr so gut und hat zudem oft Mühe, schwere Lasten zu tragen.

Die Selbständigkeit bewahren
Andererseits bedeutet der persönliche Einkauf ein Stück Selbständigkeit, das sich auch Personen mit Sehschwächen, eingeschränkter Mobilität und weiteren körperlichen Beschwerden möglichst lange bewahren möchten. Um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, hat das Sozialunternehmen Landschaftswerk Biel-Seeland 2017 in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Biel das Projekt 'Wili' lanciert. Dieses Angebot einer Einkaufsbegleitung beschränkte sich bisher auf einige städti-

sche Migros-Filialen. Ab September wird der beliebte Service nun auf alle Lebensmittelläden in Biel und Nidau ausgeweitet. Die Dienstleistungen werden von Montag bis Freitag ab 8.30 bis 15.00 Uhr angeboten. Interessierte melden sich telefonisch spätestens 45 Minuten vor ihrem Wunschtermin beim Kundendienst unter der Telefonnummer 032 328 11 44. Sie reffen ihre Begleitperson dann direkt im Geschäft bei der Information und können deren Hilfe für 45 Minuten anfordern, was lediglich 5 Franken kostet.

Hilfe im Haushalt und soziale Integration
Auf Wunsch liefert das Landschaftswerk die Einkäufe mit Velokurieren auch gratis nach Hause. Betagte, welche die Einkaufsbegleitung nutzen, schätzen die Möglichkeit, ihre Besorgungen dank dieser Hilfe weiterhin selber tätigen zu können und betonen die Wichtigkeit der sozi-

alen Kontakte. Ebenfalls angeboten werden Handreichungen im Haushalt wie das Einräumen der Einkäufe, das Giessen von Pflanzen oder die Entsorgung von Abfällen. Für eine solche Hilfestellung von maximal 30 Minuten verlangt das Landschaftswerk nur 5 Franken. Das Projekt 'Wili' kommt nicht nur den Senioren zugute, sondern auch Langzeitarbeitslosen und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen, die am Programm des Landschaftswerks für soziale und berufliche Integration teilnehmen. Dieses interessante Tätigkeitsfeld ermöglicht ihnen den Erwerb zusätzlicher Kompetenzen und erhöht damit ihre Chancen für den Einstieg oder Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt. **BEAT JORDI**

Weitere Informationen:
www.service-wili.ch

IMPRESSUM

REDAKTIONSTEAM SEPTEMBER 2019

Susanne Hosang, 079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Philipp Kissling, Layout
info@pkgraphics.ch

Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04
sekretariat-paderebj@bluewin.ch

Nadine Bourban, 079 680 03 56,
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Agnes Leu, 079 719 63 15
agnes.leu@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Susie Saam, 032 327 08 40
susie.saam@ref-bielbienne.ch

Regula Sägesser, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für Oktober 2019
Dienstag, 3. September 2019